



20. Wahlperiode

Frei 01/03

HESSISCHER LANDTAG

Drucksache 20/5202
01103121 Rd

Kleine Anfrage

Marion Schardt-Sauer (Freie Demokraten)

Fusion der Schulen im Goldenen Grund

Vorbemerkung:

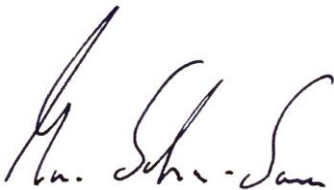
Das Kultusministerium hat den Landkreis Limburg-Weilburg als Schulträger aufgefordert den Schulentwicklungsplan für die Region Goldener Grund fortzuschreiben und dabei den rückläufigen Schülerzahlen Rechnung zu tragen. Mit Beschluss des Kreistages wurde die Fortschreibung des Schulentwicklungsplans mit Fusion der Schule im Emsbachtal Niederbrechen mit der Schule im Goldenen Grund Niederselters, beschlossen. Mangels Fortschritte bei der Entwicklung eines tragfähigen Konzepts der neuen Schule im Rahmen einer Arbeitsgruppe der Schulleitungen sowie vor dem Hintergrund der aufkommenden Corona-Pandemie wurde die Fusion mit Beschluss des Kreistages auf das Schuljahr 2022/23 verschoben. Nunmehr zeichnet sich trotz der Einschaltung eines Mediators durch das Staatliche Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg immer noch kein gemeinsames Konzept für die fusionierte Schule ab. Vielmehr herrscht insbesondere bei den Elternvertretungen große Unzufriedenheit. Vor diesem Hintergrund bitte ich um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

Ich frage die Landesregierung:

1. Der Aufforderung zur Fortschreibung des Schulentwicklungsplans lagen Prognosen über die Entwicklung der Schülerzahlen aus früheren Jahren zugrunde. Nunmehr sind, die Schülerzahlen deutlich höher. Hat die damalige Aufforderung unter Berücksichtigung aktueller Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen noch Bestand oder wäre nunmehr eine abweichende Einschätzung vorzunehmen?
2. Steht die Landesregierung einer Neubewertung der Situation der Schulen im Goldenen Grund offen gegenüber und würde einer Aufhebung der getroffenen Beschlüsse des Kreistages zustimmen?
3. Zusammen mit den weiterführenden Schulen der beiden Standorte wurden jeweils die angebundenen Grundschulen ebenfalls fusioniert und gehen nunmehr in der neuen sehr großen Schule auf. Zudem wurden Teil-Grundschulbezirksgrenzen gebildet, die durch die Bezirksgrenzen einer weiteren Grundschule (Oberbrechen) getrennt werden. Wie sieht die Landesregierung diese Entwicklung im Hinblick auf eine ortsnahe Beschulung der Kinder in einer in das unmittelbare soziale Umfeld eingebundenen Grundschule?
4. Die Corona-Pandemie stellt die öffentlichen Haushalte zukünftig vor große Herausforderungen. Wie sichert die Landesregierung die ortsnahe Beschulung der Grundschul Kinder in dieser Situation ab und verhindert, dass die jüngsten der Schüler Fahrten in einen 7km entfernten Ort auf sich nehmen müssen?
5. Wie sichert die Landesregierung ab, dass die fusionierte Schule nicht mangels eines tragfähigen Konzepts umfassend Schülerzahlen verliert und damit eine erneute Fusion mit einer weiteren Schwächung des Beschulungsangebots in der Region entsteht?

6. Zwischenzeitlich hatten sich beide Schulen auf ein Konzept im Sinne einer IGS verständigt. Dies wurde vom Schulträger mit Verweis auf das bereits abgeschlossene Fusionsverfahren abgelehnt. Wie steht die Landesregierung zu diesem Konzept in der Schulregion Goldener Grund?
7. Mutige Konzepte erfordern eine Person, die dafür wirbt und einsteht. Wann beabsichtigt die Landesregierung die Schulleiterstelle der neuen Schule auszuschreiben, um den Prozess voranzubringen?
8. Ein Zusammenwachsen der bisherigen Schulen erfordert auch, dass Personen beider Standorte in der neuen Schulleitung vertreten sind. Aktuell werden lediglich Stellen am neuen Verwaltungsstandort in Niederselters besetzt, während Stellen in Niederbrechen mit Verweis auf sinkende Schülerzahlen nicht mehr besetzt werden. Die Schule in Niederbrechen blutet damit in Leitungspositionen aus. Es droht damit in der fusionierten Schule eine überproportionale Besetzung der Schulleitung mit Vertretern aus Niederselters. Wie steht die Landesregierung zu dieser faktischen Benachteiligung des Standortes Niederbrechen durch Stellenbesetzungsverfahren?
9. Welche Botschaft hat die Landesregierung für die Elternvertretungen, deren Bedenken im Fusionsprozess lediglich durch politische Willensbekundungen in Form von Begleitbeschlüssen des Kreistages Beachtung fanden?

Wiesbaden, den 1. März 2021

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mar. Schardt-Sauer'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'M' and 'S'.

Marion Schardt-Sauer